

BZ 22.11.12

# Konzert am Ewigkeitssonntag ging unter die Haut

Rosenmüller-Ensemble beeindruckte das Publikum in der Hauptkirche

Von Stephan Querfurth

**WOLFENBÜTTEL.** Was am späten Nachmittag des Ewigkeitssonntages in der Hauptkirche Beate Mariae Virgines geboten wurde, ging auch in den Kopf. Vor allem aber unter die Haut: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“, so der Titel des Konzertes zum Jahr der Kirchenmusik.

Sie waren Zeitgenossen, die Komponisten, deren Musik am Nachmittag des Ewigkeitssonntages in der Hauptkirche aufgeführt wurde: Johann Sebastian Bach (1685-1750), der Süddeutsche Leonhard Sailler (1656-1696), der Darmstädter Wolfgang Carl Briegel 1626-1712) und der Wolfenbütteler Hofkapellmeister Johann Rosenmüller (1619-1684).

Sie verbindet zumindest zweierlei: ihre Einbindung in den musikalischen Zeitgeist barocken Lebensstils und die in ihnen tief verwurzelte religiöse Kraft des Glaubens.

Einem Rezensenten stellt sich, auch in einem solchen Konzert vollkommener Einheit von Chor, Solisten und Instrumentalisten, die Frage, wer denn nun den besonders zu würdigen Part gehabt habe. Das vom Zinkenisten und Dirigenten Arno Paduch, Dozent an der Musikhochschule in Leipzig, geleitete und von ihm 1995 gegründete Rosenmüller-Ensemble beeindruckte in seinem Können und seiner instrumentellen Präzisionsarbeit.

Die Solisten Dirk Schmidt (Bass) aus Leipzig, Tenor Jan Hübner aus Bremen, Sopran Veronika Winter, ebenfalls aus Bremen, und Alt Beat



Kantorei, Solisten und das Rosenmüller-Ensemble gaben ein ausdrucksstarkes Konzert in der Hauptkirche.

Foto: Stephan Querfurth

Duddeck (Hildesheim) glänzten in Arien und Rezitativen mit großer Ausdrucksfarbe. Besonders zu erwähnen sind die bestechenden Stimmen des Altisten Duddeck und der Sopranistin Winter. Sehr gelungen sicher auch der Einsatz der Solisten als Quartett ganz hinten im Altarraum der Kirche in ihrem brillanten Auftritt.

Aber: Der Rezensent erwartet auch kaum etwas Anderes, als eine beeindruckende Darbietung von einem Ensemble und Solisten dieses Ranges und Namens.

Unbestreitbare Höhepunkte des Konzertes waren aber die Auftritte der Kantorei St. Marien. Der „Sanctus“ und die Kantaten „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ und „Also hat Gott die Welt geliebt“ von Bach wa-

ren groß. Die Kantorei, die bei aller professionellen Ausstrahlung und Anmutung letztendlich jedoch ein Laienchor ist, hat unter der Leitung von Almuth Bretschneider hier Bestechendes geboten.

Überwältigend die Reinheit der Stimmen, die Klarheit des Chores, der kein Kunstlied produzieren musste, sondern die Theologie der Musik vermittelte. Strahlender hätte man am Ewigkeitssonntag dem Tod seinen Schrecken nicht nehmen können.

Wünschenswert wäre allerdings gewesen, mehr Kantorei genießen zu können. Und: Schade, dass nicht noch mehr Wolfenbütteler zu dem Konzert gekommen waren. Aber nicht alle Wünsche gehen eben in Erfüllung.